



Der Radtunnel ist wieder offen

Die 1114 Meter lange Röhre kann ab dem 15. April wieder befahren werden

HAIGER (öah/rst) – Der Frühling ist da, und natürlich sind auch die Freizeitsportler wieder unterwegs. Ab heute (Samstag, 15. April) dürfen alle Radfahrer und Wanderer auch den Radwegtunnel am Rothaarsteig wieder nutzen. Er ist 1114 Meter lang und voll beleuchtet.

Die „Winterpause“, die eingelegt werden musste, um den Fledermäusen ihre Ruhephase zu ermöglichen, ist beendet. Einer uneingeschränkten Nutzung des Tunnels steht nichts im Wege. Wie die Stadt mitteilte, stehen zwar noch kleine Restarbeiten im Tunnel an - dafür ist aber keine Sperrung erforderlich, so dass der Radverkehr fließen kann.

Die beteiligten Kommunen Haiger und Breitscheid freuen sich, dass zahlreiche Radsportler den Tunnel nutzen und dass dieser Radwegtunnel bereits zu einem touristischen Highlight geworden ist. Zur Eröffnung im vergangenen Herbst waren über 200 Wanderer und Radler an den „Rabenscheider Tunnel“ (Volksmund) gekommen.



Wir sehen uns im/am Tunnel. Der Radwegtunnel zwischen Langenaubach und Breitscheid kann ab dem 15. April wieder befahren werden. Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

„Ein beeindruckender Lebenslauf“

Ute Thielmann von den Stadtwerken nimmt Meisterbrief als Maurerin entgegen

HAIGER (öah/rst) – „Sie haben einen beeindruckenden Lebenslauf, wir sind froh, Sie in unserem Team zu haben“, sagte Bürgermeister Mario Schramm, als er Ute Thielmann von den Haigerer Stadtwerken zum Maurer-Meisterbrief gratulierte. Die Breitscheiderin hatte nach rund 1250 Stunden Ausbildung die Prüfung mit Erfolg abgelegt und ist nach 16 Jahren die erste Frau in Hessen, der im Kurhaus in Wiesbaden ein Meisterbrief im Maurer- und Betonbauer-Handwerk ausgehändigt werden konnte.

„Wir freuen uns immer, wenn sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fortbilden“, sagte Frank Ohlenburger, der technische Betriebsleiter der Stadtwerke. „Bei Ute Thielmann passt das besonders gut, weil Wissensgebiete ineinandergreifen und sie bei ihrer täglichen Arbeit ganz viele Zusammenhänge nun noch besser einschätzen und damit Projekte besser planen und ausführen kann.“

„Projekte besser planen und ausführen“

Aus diesem Grund sei es auch für die Betriebsleitung der Stadtwerke keine Frage gewesen, die Mitarbeiterin für die Zeit der Meisterschule freizustellen.

Die Kollegin sei jetzt „up-to-date“, habe „ganz viel Wissen“ und könne „viele Aufgaben übernehmen“, freute sich Ohlen-



Bürgermeister Mario Schramm und der Technische Leiter Frank Ohlenburger (links) gratulieren Ute Thielmann zum Meisterbrief. Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

burger. So beschäftigt sich Ute Thielmann beim Haigerer Versorger beispielsweise mit Ausschreibungen, Bauanträgen und der Überwachung laufender Baumaßnahmen. Aber auch die Digitalisierung von Leitungsplänen für das Grafische Informationssystem (GIS), bei der heutzutage modernste GPS-Technik zum Einsatz kommt, zählt zu Ihrem umfangreichen Aufgabengebiet.

Zur ihrer Meister-Ausbildung gehörten beispielsweise so vielfältige Themen wie kaufmännische Buchhaltung, Kalkulation und Statik. Darüber hinaus hat sie umfangreiche Kenntnisse in

der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) erlangt. Zudem darf Ute Thielmann, die 1980 mit einer Ausbildung zur Bäckerin ins Berufsleben startete, jetzt auch junge Menschen ausbilden. „Junge Menschen liegen mir sehr am Herzen, und es macht mir Freude, sie auf ihrem Start ins Berufsleben zu begleiten“, erklärte die frischgebackene Maurer- und Betonmeisterin.

Sie war 2021 zu den Stadtwerken gekommen, nachdem sie vorher - nach einer zweiten Ausbildung zur Bauzeichnerin - auch bei Architekten, Bauunternehmungen und den Stadtwer-

ken Herborn beschäftigt war. Ute Thielmann freut sich über die gelungene Qualifizierung und dankte rückblickend ihrer Familie, die auch an der Übergabe des Meisterbriefes in Kurhaus in Wiesbaden teilnahm, für die große Unterstützung während der Ausbildung.

„Ich kann jedem nur empfehlen, sich immer weiterzuentwickeln“

„Ich kann jedem nur empfehlen, sich immer weiterzuentwickeln. Wer nicht neugierig ist, bleibt stehen“, erklärte Ute Thielmann abschließend.

Heisterberg bleibt Ankunftszentrum

Geflüchtete Menschen werden offiziell registriert

DRIEDORF-HEISTERBERG (ldk)

– Das Jugendfreizeitheim in Heisterberg wird zunächst bis Ende des Jahres weiter als Ankunftszentrum für geflüchtete Menschen genutzt. Die Mitglieder des Kreisausschusses beschlossen die Verlängerung bis 31. Dezember. „Das Ankunftszentrum hat sich in dieser Form bewährt. Es ist sinnvoll, die Menschen zunächst offiziell zu registrieren und die Bürokratie mit ihnen gemeinsam abzuschließen, bevor sie dezentral untergebracht werden“, sagt Landrat Wolfgang Schuster.

Die Menschen, die dem Kreis aus der Erstaufnahmeeinrichtung Gießen zugewiesen werden, werden zunächst für eine Woche in Heisterberg untergebracht. Dort werden sie offiziell im Kreis registriert und beantragen soziale Hilfen. Danach erhalten sie eine langfristige Unterkunft in einer der kreiseigenen Gemeinschaftsunterkünfte.

Das Jugendfreizeitheim Heisterberg wird seit Oktober 2022



Zahlreiche Flüchtlinge – unter anderem aus der Ukraine – leben derzeit im Lahn-Dill-Kreis. Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

als Ankunftszentrum genutzt. 109 Menschen können dort vorübergehend untergebracht werden. Ferienfreizeiten und andere Angebote der Jugendförderung werden deshalb auch in diesem Jahr nicht in Heisterberg stattfinden können. Dennoch hat die Jugendförderung zahlreiche Freizeiten, Seminare und Workshops organisiert, damit in den Ferien und an Wochenenden keine Langeweile aufkommt.

Das gesamte Angebot für Kinder und Jugendliche ist unter <https://jugendfoerderung.lahn-dill-kreis.de/> zu finden.

Yoga-Workshop beim TV Haiger

HAIGER (tvh) – Am Freitag (5. Mai, 18 - 20 Uhr) findet ein Yoga-Workshop mit den Schwerpunkten „Nacken, Schultern & Kiefergelenke“ in der Grundschul-Turnhalle in Haiger statt. Yoga-Lehrerin Conny Dietz zeigt, wie Verspannungen und Blockaden gelockert und auf Dauer gelöst werden können.

Durch regelmäßiges Üben lässt der Schmerz nach, verklebtes Fasziengewebe lockert sich und drückt nicht mehr auf Nervenenden. Im Workshop lernen die Teilnehmer Übungen kennen, die im Alltag unkompliziert durchgeführt werden können. Auch Gedankenmuster werden besprochen. Interessierte melden sich bei Sabine Schneider (Tel. 02773/9190411) oder finden Informationen unter www.tv-haiger.de.

Werbefilm zu „SchulePlus“

HAIGER (öah/rst) – Während der Berufsbildungsmesse an der Johann-Textor-Schule gab es viele Informationen zum neuen Ausbildungsangebot „SchulePlus“. Dieses noch einzigartige Modell ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, noch während ihrer Schulzeit regelmäßig in heimische Betriebe hineinzuschnuppern. Dabei entstehen wichtige Kontakte, die im besten Falle zu Ausstellungsverhältnissen werden. Für die Messe entstand ein Video, das auf der Homepage der Textor-Schule heruntergeladen und von teilnehmenden Firmen genutzt werden kann. **Download:** www.jts-haiger.de/zeitungsberichte/1061-die-ausbildung-zu-ausbildung.

Haiger & Wilsdorf
rathaus apotheke

Ihre zwei
APOTHEKEN-JOKER

JOKER 1

20% Rabatt

auf ein Produkt Ihrer Wahl!

JOKER 2

20% Rabatt

auf ein Produkt Ihrer Wahl!

Bringen Sie diese Abschnitte bei Ihrem nächsten Einkauf in der Rathaus-Apotheke in Haiger oder Wilsdorf mit und Sie erhalten 20% Rabatt auf ein Produkt Ihrer Wahl! Dieser Gutschein gilt bis zum 29.04.2023 und nicht für Rezepte, verschreibungspflichtige Medikamente, bereits reduzierte Ware und herzustellende Rezepturen.

Haiger: Telefon (0 27 73) 46 12
www.apotheke-haiger.de
Wilsdorf: Telefon (0 27 39) 35 00
www.apotheke-wilsdorf.de

MUT lädt zur Hauptversammlung

HAIGER-SECHSHELDEN (red) – Der Verein MUT (Menschen unter der Talbrücke) lädt zur Jahreshauptversammlung für Samstag (22. April, 18 Uhr) ins Dorfgemeinschaftshaus Sechshelden ein. Auf der Tagesordnung stehen Tätigkeitsberichte des Vorstandes, Vorstandswahlen und eine Fragerunde, in der es auch um die künftige Positionierung des Vereins gehen kann.

Haus der Bestattungen
SCHMITT
· helfen · beraten · begleiten

... für einen liebevollen und würdigen Abschied !

Haus der Bestattungen - Schmitt
Erlenheck 1
35684 Dillenburg - Frohnhausen

Telefon: (0 27 71) 85 02 90 **Rufbereitschaft:** 0170 - 77 5 66 99

E-Mail: info@schmitt-bestattungen.de

Mehr Info's unter: www.schmitt-bestattungen.de

„Bestattungsvorsorge“

Planen Sie mit uns
Ihren letzten Weg.

Abschiedsräume | Trauerhalle | Begegnungsraum | Trauerredner ...

Gottesdienste

Veranstaltungen der Kirchen und Gemeinden in Haiger und den Stadtteilen

Ev. Kirche Haiger, Rodenbach und Steinbach

Sonntag, 16.4.: Gottesdienste:
Haiger: 10.30 Uhr
Livestream über YouTube
Rodenbach: 10.30 Uhr
Steinbach: 9.15 Uhr

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Haiger
(Mühlenstraße 12)
So.: 10 Uhr, Gottesdienst

Freie ev. Gemeinde Haiger
(Hickenweg 34):
Sonntag: 10 Uhr Gottesdienst.
Mo.: 17 Uhr Jungschar. **Di.:** ab 19 Uhr Jugendkreis. **Mi.:** 15 Uhr Bibelgesprächskreis (GBS). **Do.:** 17 Uhr Teenkreis.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Haiger
(Schillerstraße)

Sonntag: 10.30 Uhr Gottesdienst incl. Kindergottesdienst. Livestream unter www.efg-Haiger.de/Live.
Di.: Krümelkiste (Kinder 0-3 Jahre 15.30 Uhr), Termine unter www.efg-haiger.de/kruemelkiste; 17-19 Uhr, Teenkreis (7.-9. Klasse). **Mi.:** 17-18.30 Uhr, Ameisenjungschar (1.-3. Klasse); 17-18.30 Uhr, Jungschar (4.-6. Klasse); 19.30 Uhr, Treffpunkt Gebet; 20 Uhr, Treffpunkt Bibel. **Do.:** 19 Uhr, Jugend.

Neuapostolische Kirche Haiger
(Frauenbergstraße 4):
So.: 10 Uhr, Gottesdienst.
Mi.: 20 Uhr, Gottesdienst.

Jehovas Zeugen, Haiger
(Sathelstr. 28, Flammersbach)
Sonntag: 16 Uhr, biblischer Vortrag;
Freitag: 19, Gottesdienst; parallel auch in Rumänisch.
In Russisch: Sonntag: 13 Uhr, biblischer Vortrag.
Mittwoch: 19 Uhr, Gottesdienst. Alle Gottesdienste finden auch virtuell statt.
Weitere Infos: www.jw.org.

Evangelische Kirche Allendorf und Haigerseelbach
Sonntag: 10.30 Uhr, Gottesdienst: Am 1. So. im Monat, Mehrzweckhalle in Allendorf (Auf der Hofstadt), an allen anderen Sonntagen, ev. Kirche in Haigerseelbach
Pfarramt: Tel. 02773/5115.
Online: Gottesdienste und Andachten auf dem Youtube-Kanal „Ev. Kirche Haiger-Allendorf“.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Haiger-Allendorf
Sonntags: 11 Uhr Gottesdienst

Donnerstags: 20 Bibel- und Gebetsstunde.

Ev. Kirche Dillbrecht, Fellerdilln, Offdilln:
Gottesdienste: Gemeindehäuser.

Sonntag, 16.4.: 9 Uhr Dillbrecht; 10.30 Uhr Offdilln.

Sonntags: 10.30 Uhr, Kindergottesdienst in Dillbrecht. **Bibelstunden:** 19 Uhr: Offdilln montags; Dillbrecht donnerstags; Fellerdilln wochens.

Jungschar: freitags 17.15 Uhr in Dillbrecht.
Chorprobe: dienstags 19.30 Uhr in Offdilln (alle zwei Wochen).

Freie ev. Gem. Dillbrecht
So.: 10.30 - 11.30 Uhr; 1. Sonntag im Monat: 18 - 19 Uhr, Do. 19.30 - 20.30 Uhr: Bibel- und Gebetskreis.

Freie ev. Gemeinde Fellerdilln
So.: 10 Uhr, Gottesdienst und Bibelentdecker. **Mo.:** 18.30 Uhr, Teenkreis - Lighthouse. **Di.:** 20 Uhr, Hauskreis (2-wöchig). **Mi.:** 14.30 Uhr, Seniorenkreis (jd. 1.); **Do.:** 20 Uhr, Zeit für Gebet/Kleingruppen (wechselnd).

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Flammersbach
So.: 10 Uhr Gottesdienst / Abendmahl - jd. 1., 3. und 5. Sonntag mit Predigt. **Di.:** 20 Uhr Gebetsstunde. **Fr.:** 15 Uhr Kinderstunde; 18 Uhr Mädchen- u. Jungenjungschar, 20 Uhr Jugendstunde.

Ev. Kirche Langenaubach und Flammersbach
Sonntag, 16.4.: 9.30 Uhr Gottesdienst in Langenaubach; 10.35 Uhr Gottesdienst in Flammersbach; 10.45 Uhr Kindergottesdienst in Langenaubach.
Langenaubach: Mo.: 20 Uhr #(Auszeit-)Zeit mit Gott (jd. 3.); 19 Uhr Männer Aktions-Treff (jd. 1.). **Di.:** 15.30-17 Uhr: Konfirmandenunterricht; nach Absprache auch samstags; Gemeindehaus der ev. Kirche in Haiger; 19 Uhr Frauentreff (jd. 3.); 19 Uhr Kreativ-Kreis (jd. 1.). **Mi.:** 9.30 Uhr Krabbelgruppe. **Do.:** 16-16.30 Uhr, Krab-



Die Freie evangelische Gemeinde Steinbach.

belkirche (jd. 1.). 16 Uhr Frauenstunde (jd. 2.). **Flammersbach: Mi.:** 15 Uhr Frauenkreis (jd. letzten Mittwoch).

FeG Langenaubach (Bachstraße)
Sonntags: 10.45 Uhr Gottesdienst (Livestream Youtube-Kanal der EfG Haigerseelbach). **Do.:** 20 Uhr, Bibel- und Gebetsstunde. **Do:** 20 Uhr Posaunenchor.

Evangelisch-Freik. Gemeinde Haigerseelbach
So.: 10 Uhr, Mahlfeier/Abendmahl; 11 Uhr Predigtgottesdienst (Livestream Youtube-Kanal der EfG Haigerseelbach). **Do.:** 20 Uhr, Bibel-/Gebetsstunde.

Ev. Kirche Ober-, Niederroßbach/Weidelbach
Sonntags: Gottesdienste um 9.15 Uhr und 10.30 Uhr im Wechsel in den Kirchen Weidelbach, Oberroßbach und Niederroßbach.
Dienstags: Bibelstunde, 19 Uhr Gemeindehaus Weidelbach.

Christl. Versammlung Oberroßbach (Inselstr. 17)
Sonntags: 10.45 Uhr Wortverkündigung (parallel Sonntagsschule). **Mi.:** 15.45 Uhr Jungschargruppe 1 (5 Jahre bis 4. Schuljahr); 17.30 Uhr Jungschargruppe 2 (5. bis 7. Schuljahr); 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. **Do.:** 19.30 Uhr Jugendstunde.

Freie evangelische Gemeinde Offdilln
So.: 9.30 Uhr, Gottesdienst. **Mo.:** 9 Uhr, Frauen-Gebetskreis. **Di.:** 18 Uhr, Jungschar. **Mi.:** 18 Uhr, bibl. Unterricht; 20 Uhr Gebetsstunde; **Do.:** 9 Uhr, Frauenfrühstück (alle 14 Tage); 15.30 Uhr, Königskinder. Jeden **letzten Sa. im Monat** (außer Dez.): Atempause für Trauernde.

17 J.), Vereinshaus. **Fr.:** 15.30-17 Uhr, Jungschar-sport (9-14), Thielmann-Halle; 19.30-23 Uhr, CVJM-Sport (ab 14) Thielmann-Halle.

Freie ev. Gemeinde Steinbach
So.: 10.30 Uhr, „Hybrid“-Gottesdienst. **Do.:** 20 Uhr, „Hybrid“- Gebetsstunde.

Freie ev. Gem. Weidelbach
So. 10 Uhr Gottesdienst, sowie über Youtube-Livestream. **Do.:** 19.30 Uhr Gebetsstunde.

Katholische Pfarrei „Zum Guten Hirten an der Dill“
Samstag, 15.4.: Vorabendmesse: 17.30 Uhr Breitscheid.

Sonntag, 16.4.: Hl. Messe: 9 Uhr Ewersbach; 10.45 Uhr Dillenburg und Haiger; Rosenkranzgebet: 10 Uhr Dillenburg.

Dienstag, 18.4.: Hl. Messe: 17 Uhr im Haus Elisabeth in Dillenburg.

Mittwoch, 19.4.: Hl. Messe: 18 Uhr Eibelshausen.

Donnerstag, 20.4.: Hl. Messe: 18 Uhr Frohnhausen und Hirzenhain.

Freitag, 21.4.: Hl. Messe: 18 Uhr Oberscheid.

Samstag, 22.4.: Vorabendmesse: 17.30 Uhr Breitscheid.

Sonntag, 23.4.: Hl. Messe: 9 Uhr Ewersbach und Fellerdilln; 10.45 Uhr Dillenburg und Haiger.

Kontakt: Tel. 02771/26376-0 (Seelsorge 26376-37), E-Mail: info@katholischanderdill.de; Homepage: www.katholischanderdill.de.

Nachwuchs-Chöre der katholischen Kirche: Kontakt: Chorleiter Joachim Raabe, Tel. 0171-1431897; E-Mail: JoeRaabe@aol.com.

Wann fährt der Bürgerbus?

Telefonische Anmeldung eines Fahrtwunsches eine Woche vorher vormittags - Fertig!

02773/811 133
(Petra Meiners, Stadt Haiger)

Die Nutzung des Bürgerbusses ist kostenlos.

Mietung des Busses ebenfalls für kleinen Preis möglich, z.B. für Vereinsfahrten.

Redaktionsschluss
für die nächste Ausgabe von „Haiger heute“ ist am Montag (12 Uhr) vor Erscheinungstermin.
Kontakt: haiger-heute@vrm.de

TIPP!
Kostenlose Abfall-App der Abfallwirtschaft Lahn-Dill.
Alle Termine und Standorte direkt auf Ihr Smartphone inklusive Erinnerungsfunktion und einer Meldefunktion für „wilde Abfälle“.

IMPRESSUM
Verlag: VRM Wetzlar GmbH, Elsa-Brandström Straße 18, 35578 Wetzlar (Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)
Redaktion, Verlag und Geschäftsstelle: Michael Schmutzer-Kolmer, Tel.: 06441/959-283, E-Mail: haiger-heute@vrm.de
Zustellung: VRM-Verlag Dillenburg - Tel. 02771/874-293
Anzeigen: VRM Mittelhessen Media Sales GmbH, Tel.: 06441/959-124, Fax: 06441/959-299, E-Mail: anzeigen-mittelhessen@vrm.de
Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim
Geschäftsführer: Michael Emmerich, Michael Raubach
Ansprechpartner Stadtverwaltung Haiger: Ralf Triesch (Öffentlichkeitsarbeit, presse@haiger.de, Tel.: 02773 / 811-333)
Erscheinungsweise: wöchentlich samstags. Bei Feiertagen wird die Erscheinung auf den nächstmöglichen Tag vor- oder nachverlegt.

Abfallinformationen

Wertstoffhof Haiger: Hüttenstraße 18 (Bauhof) Sa. 9 - 14 Uhr. Annahme von Grünschnitt, Altholz, Bauschutt, Altmetall, Altpapier (Leichtverpackungen Gelbe Tonne), Druckerpatronen, Tonerkartuschen, CDs, DVDs aus privaten Haushalten in Pkw-Mengen bis 2 m³ pro Tag und Anlieferer. Die Abgabe von Elektrokleingeräten an den Wertstoffhöfen ist seit dem 1. Januar 2019 nicht mehr möglich.

Auskunft gibt die Abfallberatung, Tel.: 06441/407-1818, (Mo-Fr 7.30-16 Uhr); Internet: www.awld.de.
Sperrabfall: Sperrige Haushaltsgegenstände werden nach Anmeldung per E-Mail an: sperrabfall@awld.de oder telefonisch unter 06441/407-1899 abgeholt. Das getrennte Aufstellen von Holz und Restsperrabfall ist nicht mehr erforderlich!

Elektrogeräte: Kostenfreie Anlieferung von Elektro-Altgeräten am Abfallwirtschaftszentrum Aßlar-Bechlingen (Am Grauen Stein), 35614 Aßlar-Bechlingen: Mo.-Fr. 8 - 16, Sa. 8-13 Uhr (Apr.-Okt.) 8 - 12 Uhr (Nov.-März) und

im GWAB-Recyclingzentrum (Westenstr. 15, 35578 Wetzlar: Mo.-Fr. 7.30-19 Uhr, Sa. 10-14 Uhr sowie **Grube Falkenstein (Pre-Zero) in Oberscheid:** Mo. 15 - 17 Uhr; Sa. 9 - 12 Uhr.
Informationen zur Gelben Tonne: Knettenbrech & Gurdulic, Hotline: 0800-1015860; E-Mail: Kommunal-Mittelhessen@knettenbrech-gurdulic.de.

Das Schadstoffmobil kommt:
Haiger: Parkplatz am Bauhof: 26. April und 23. November.
Haiger: Parkplatz am Friedhof: 23. März und 16. Oktober.
Langenaubach: Rombachstr. Festplatz: 8. Februar und 29. August.
Fellerdilln: DGH 7. März und 27. September.
immer von 14 - 18 Uhr.
Hier können schadstoffhaltige Abfälle wie z.B. Lacke, Farben, Verdünner, Entkalker, Batterien, Akkus, Schädlingsbekämpfungsmittel, Holzschutzmittel, Klebstoffe, Bauschaum, Altöl, Ölfilter, Energiesparlampen, Neonröhren etc. kostenlos abgegeben werden (pro Haushalt bis zu 100 kg).

Notfall

Im Notfall wählen Sie bitte folgende Notrufnummern:
Feuer/Unfall/Notfall: **112**
Rettungsdienst / Krankentransport: **06441 / 19222**
Ärztlicher Bereitschaftsdienst (ÄBD): **116 117**
Giftnotruf: **06131 / 19240** (Tag und Nacht erreichbar!)
Polizeinotruf: **110 - Polizei: 02771 / 907-0**

Notdienste

APOTHEKENNOTDIENST und Nachtdienst in Ihrer Nähe finden Sie unter: www.apothekerkammer.de oder kostenlos aus dem Festnetz unter Tel.: 0800 / 0022833.
ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST, ZENTRALE: Dillenburg, Hindenburgstraße 15 (altes Ärztehaus), 3. Etage.
Öffnungszeiten: mittwochs: 14-22 Uhr, freitags: 14-22 Uhr, samstags: 7-22 Uhr, sonntags: 7-22 Uhr, Feiertag- und Brückentage: 7-22 Uhr. Voranmeldung erbeten: Tel. 116 117 (ärztl. Dispositionszentrale). Weitere Infos: www.bereitschaftsdienst-hessen.de.
BUNDESWEHR: Sanitätsdienstliche Bereitschaft für Soldaten: Im Sanitätszentrum Alsborg-Kaserne, Rennerod, Anmeldung allgemein: Tel.: 02664 / 503-4104, Anmeldung Zahnarzt: Tel.: 02664 / 4114.
ZAHNÄRZTE: Der zahnärztliche Notfallvertretungsdienst ist über die Rufnummer 01805 / 607011 zu erfragen.
Sprechstunden an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 10 Uhr bis 11 Uhr und von 17 bis 18 Uhr.
AUGENÄRZTE: Augenärztlicher Notdienst Dillenburg: Notdienstzentrale der Augenärzte Mittelhessen in den Räumen der Universitäts-Augenklinik Gießen, Friedrichstraße 18, Tel.: 0641/98546444.
TIERÄRZTE: Der tierärztliche Notdienst ist bei den Haustierärzten zu erfragen. Nur für Haiger: Joachim Weber, prakt. Tierarzt, Hickenweg 5, Haiger, Tel.: 02773 / 1680.
Bereitschaftsdienst tierärztlicher Notdienst für Pferde: Bernd Millat, Pferdepraxis Aartalsee, Wetzlarer Straße 9, 35756 Bellersdorf, Tel.: 06444 / 921133.
LAHN-DILL-KLINIKEN: Besuchszeit täglich 14 - 18 Uhr (letzter Einlass 17 Uhr). Besuchen dürfen Personen, die keine Erkältungssymptome haben. Besuchspersonen sind verpflichtet, während ihres gesamten Aufenthalts eine FFP2-Maske zu tragen und weiterhin die Hygienemaßnahmen und AHA-Regeln einzuhalten. Zum Schutz der Patienten wird empfohlen während des stationären Aufenthaltes möglichst einen Besuch von jeweils einer Stunde. Für Patienten auf Intensiv- und Weaningstation sind Besuche nach Abstimmung mit dem leitenden Arzt möglich. Besuchszeiten:
Intensivstation in Wetzlar: 15 - 16 Uhr und 19 - 19:30 Uhr
Intensivstation Dillenburg: 11 - 13 Uhr und 16 - 18 Uhr
Weaningstation Dillenburg: 11 - 12 Uhr und 16 - 18 Uhr
In Ausnahmefällen ist der Besuch nach Rücksprache mit dem leitenden Arzt auch außerhalb dieser Zeiten möglich.
Telefon Wetzlar: 06441/79-1; **Telefon Braunsfels:** 06442/3020
Telefon Dillenburg: 02771/396-0.
SPERR-NOTRUF: Tel.: 116 116 (gebührenfrei) Zentrale Notrufnummer zur Sperrung von EC- und Kreditkarten sowie elektronischen Berechtigungen.
TELEFONSELSORGE: Tel. 0800 / 1110 111 (kostenfreie Hilfe in schwierigen Lebenssituationen rund um die Uhr).
FRAUENNOTRUF: Hilfefonien bei Gewalt gegen Frauen, Tel. 0800 / 0116 016 (kostenfreie Beratung rund um die Uhr und in mehreren Sprachen).
FORSTAMT: Die Rufbereitschaft des Forstamtes Herborn ist über die Rufnummer 02772 / 47040 (Anrufbeantworter) erreichbar.

RUFBEREITSCHAFT STADTVERWALTUNG:
Tel.: 02773 / 8110
STADTWERKE:
Tel.: 02773 / 811 811
FRIEDHOF:
Anmeldungen von Bestattungen: Samstag 17 Uhr bis 18 Uhr, Tel.: 02773 / 811-490

Müllabfuhrtermine vom 17.04. bis 22.04.2023	Hausmüll Graue Tonne	Papier Blaue Tonne	Kompost Braune Tonne	Wertstoffe Gelbe Tonne
Bezirk	Datum	Datum	Datum	Datum
Haiger	19.04.			
Allendorf	19.04.			
Dillbrecht	20.04.		21.04.	
Fellerdilln	20.04.		18.04.	
Flammersbach	19.04.			
Haigerseelbach	20.04.		21.04.	
Langenaubach	17.04.			
Niederroßbach			18.04.	
Oberroßbach			18.04.	
Offdilln	20.04.		21.04.	
Rodenbach				
Sechshelden	17.04.		21.04.	
Steinbach			18.04.	
Weidelbach			18.04.	

Girls' Day beim Kreis

Mädchenzukunftstag am 27. April – jetzt anmelden!

WETZLAR (ldk) – Das Frauenbüro des Lahn-Dill-Kreises hat zum „Girls' Day“ spannende Angebote für Mädchen ab der 5. Klasse organisiert. Die Verwaltung des Lahn-Dill-Kreises ermöglicht somit, nach drei Jahren pandemiebedingter Pause, wieder interessante Einblicke in derzeit noch „frauenuntypische“ Berufe.

Am Girls' Day können Mädchen in der Kreisverwaltung

- im Fachdienst Informations- und Kommunikationstechnik einen Einblick in die IT-Struktur

der Kreisverwaltung bekommen. Hier erfahren sie zum Beispiel, wie man souverän und sicher im Internet und in den sozialen Medien unterwegs ist,

- bei einer Lkw-Kontrolle mit dem Gewerbeprüfungsamt des Kreises erleben, wie wichtig die Verkehrssicherheit ist, beispielsweise durch Ladungssicherung und das Erkennen von Fahrzeugmängeln,
- mit Architektinnen eine Baumaßnahme an einer Grundschule besichtigen und selbst einen Raum planen,
- die Berufe Bauingenieurin und Architektin kennenlernen,
- die Aufgaben und Angebote

des Medienzentrums erleben,

- Einblicke ins Energie- und Klimaschutzmanagement gewinnen,
- bei einer Kreishausrallye die Dezernentin Andrea Biermann und weitere Führungsfrauen interviewen und herausfinden, wie sie sich ihre Position erarbeitet haben.

Interessierte können sich über die bundesweite Girls'-Day-Seite www.girls-day.de anmelden: Auf der Girls'-Day-Seite den Radar anklicken und Wetzlar als Stichwort eingeben.

Kontakt: Frauenbüro (Telefon 06441/407-1242 oder Mail frauenbuero@lahn-dill-kreis.de).

RP bittet um Rücksicht für Bodenbrüter

GIESSEN/HAIGER (rp) – Die Vogelwelt erwacht wieder zum Leben. Mit der Rückkehr der Wiesenvögel aus den Winterquartieren beginnt die Balz- und Nestbauzeit. Leider gehen die Bestandszahlen zurück, deshalb bittet das Regierungspräsidium um Rücksichtnahme, um den Erhalt zu sichern. „Schon kleine Maßnahmen in der Bewirtschaftung der Wiesen können bedeutende Auswirkungen haben“, sagt Regierungsvizepräsident Martin Rößler. Besonders „geschützte Arten“ wie das Braunkehlchen, der Kiebitz oder Wachtelkönig sind selten geworden, berichtet Kerstin Roth vom Dezernat für Naturschutz. Neben Verlusten durch Nesträuber (Waschbär, Fuchs, Elster) sind es das Freizeitverhalten der Menschen sowie freilaufende Hunde, die den Vögeln zusetzen. Verstärkt wird das Ganze durch den Rückgang der Insekten als Nahrungsgrundlage. Hinzu kommt die Intensivierung der Landwirtschaft. Wiesenvögel bauen ihre gut getarnten Gelege auf dem Boden der Wiesen oder Äcker, und während der Brut sind die Vögel sehr störempfindlich. Werden sie durch Menschen oder Hunde aufgeschreckt, verlassen sie die Brutplätze - die Eier kühlen aus und die Brut ist verloren. Daher ist es besonders wichtig, auf den Wegen zu bleiben und Hunde anzuleinen. Wiesen dürfen nicht betreten werden, auch nicht für ein Picknick. Das gleiche gilt für Fahrradfahrer oder Jogger, betont RP-Mitarbeiterin Roth.

Aktion „Saubere Landschaft“ in Haigerseelbach

HAIGER-SEELBACH (red) – Gemeinsam wollen die Haigerseelbacher Bürger wieder die schöne Landschaft von Unrat befreien. Dafür lädt der Verein für Dorf- und Landschaftspflege herzlich ein für Samstag, den 22. April. Treffpunkt für alle Helfer ist um 9 Uhr am Dreschschuppen. Ideal wäre es, wenn einige Traktoren mit Anhänger zur Verfügung ständen. Alle Teilnehmer sind über die Stadt Haiger versichert.

Aus den Augen, aus dem Sinn

Weltläufig und sich dabei nicht verlieren - Ausgewählte Texte von Roderich Feldes

Der Schriftsteller Roderich Feldes wuchs im ehemaligen Dillkreis auf. Für die deutsche Literatur war sein früherer Tod mit 49 Jahren ein großer Verlust. In dieser Serie - zusammengestellt und kommentiert von Albrecht Thielmann (Dillenburg) - werden kleine Auszüge aus dem Roman „Lilar“ veröffentlicht.



In der Süddeutschen Zeitung nennt Feldes einmal die Ursache des Entschwindens von Heimat: „Die Veränderungen, die der Wohlstand, die Motorisierung, die Versandhauskataloge, Bauwollen, Fernsehprogramme bewirkt haben und die Revolutionen gleichen, die (die) Demut und den Glauben an die Unabänderlichkeit ausgelöscht haben.“ Dass man jetzt mehrmals den Beruf wechseln soll oder sich je nach Mode neu einrichtet, wegen einer Arbeitsstelle umziehen muss, daran dachte man einst nicht.

Beständigkeit war ein Grundgefühl

Beständigkeit war ein Grundgefühl. Alexander, die Hauptfigur, schmerzt, was von dem, was Heimat ausmacht, verschwindet: Jeder anrückende Vermessungstrupp, jedes Baugeräusch lässt ihn spüren, „wie ein Stück Leben abstirbt“. An anderer Stelle beim Anblick der Vermessung einer gepflegten Streuobstwiese für ein Wochenendgebiet: „Da spür ich in mir einen

Stich, als hätte ein Speer meinen Brustkorb durchschlagen.“

Die Folgen dieser Unbeständigkeit bedingen auch die privaten Verbindungen von Alexander. Seine Beziehungen erscheinen ihm selbst nicht tragfest durch diese moderne Mobilität, die in das Zusammenleben eingreift und Unverbindlichkeit bewirken kann. Aus den Augen, aus dem Sinn. Mögliche Folgen dieser Mobilität finden ihr ironisches Bild in dem Geschenk der Porzellanhunde, die Matrosen ihren Frauen schenken, wenn sie von ihren langen Schiffsreisen zurückkommen.

Die Freundin von Alexander, Sisa, wird Museumsleiterin auf einer Ostseeinsel und schreibt ihm: „Das alte Fischerhaus-Museum ist putzig. Aber eine museumsdidaktische Neugruppierung der Ausstellungsstücke kann ich erst im Winter vornehmen. Zur Zeit muss ich mit meinem Kollegen, dem pensionierten Oberlehrer Jan Hinrichsen, ununterbrochen den Kurgästen und Touristen die Sägesäge und die Buddelschiffe erklären. Aber immerhin: alte Fischerhausmuseumsleiterin in spe, das ist schon mehr, als man normalerweise mit einem abgeschlossenen Kunstgeschichte- und Volkskundestudium erwarten darf. Es ist sogar manchmal witzig, wenn gestandene Ehefrauen auf die vielen Porzellanhunde zeigen und sagen: guck mal, Manne, so einen hast du mir doch auch mal mitgebracht, und ich erzähl ihnen dann, dass die Hunde von Matrosen aus südlichen Hafenstädten mitgebracht wurden, in denen die leichten Mädchen kein Geld nehmen durften und deshalb die Hunde mit einem kleinen Aufschlag für ihre speziellen Dienstleistungen verkauft wurden, die sie auch als ein-

deutiges Zeichen in ihren Fenstern aufstellten. Hier an der See - so scheint's - hab ich Glück, hab sogar auf Anhieb ein richtiges Zimmer bekommen.... Gell du kommst mal?“

„Sisa, denkst du noch an die Wintertage in den Dünen, die nassen Flocken, das tote Kaninchen, das sich die Möwen immer wieder gegenseitig abjagten, denkst du noch an unsere Tage im alten Fischerhausmuseum, an den Kasten mit den Nordseemuscheln, in den ich die Hosknopfauster eingeschmuggelt habe, an unsere Nachmittage hinter verhängten Butzenscheiben im ostfriesischen Fischerbett aus dem 17. Jahrhundert. Draußen wirbelten die Wolken und die Nordseewellen leckten über die Kaiserstraße und schwemmten drei Autoreifen vom Minigolfplatz in den Keller des Hotels Germania und rissen die Stege von den Bühnen. Denkst du noch daran, dass wir übereinkamen, dass 500 Kilometer einfach zu weit sind für Freundschaften. Wir wollten keine üblichen Besuchsrituale aufbauen, und wenn man drei Monate nicht miteinander gesprochen hat, kann man's nicht mehr richtig und erschrickt über das »wie gehts«, das plötzlich aufsteigt. Und 500 Kilometer fahren, um mit einem Mädchen zu schlafen. Zur Zeit der Arturritter eine Selbstverständlichkeit, aber heute macht man so was einmal, und schon beim zweiten Mal fängt's an, lästig zu werden. Wir haben es deshalb nicht wiederholt.“

Jetzt beginnen wieder die 21 Jahre, hast du gesagt. 21 Jahre, bis wir uns getroffen haben in einem Till-Eulenspiegel-Seminar (in der Universität) in Frankfurt. Vielleicht dauert wieder 21 Jahre, bis wir uns gegenüber sitzen



Atempause für Trauernde

HAIGER-OFFDILLN (red) – Trauer kann einsam machen, weil keiner einen versteht. Trauer kann untergründig im Tiefsten schweben, während das Leben weiter rauscht. Eine „Atempause für Trauernde“ bietet daher die Freie evangelische Gemeinde (FeG) Offdilln an. Bei einem Frühstück in ungezwungener Atmosphäre können Trauernde auf Menschen treffen, die auch Leid erfahren haben. Es ist eine Möglichkeit, ins Gespräch zu kommen, sich auszutauschen und Hilfestellungen vom christlichen Glauben mitzunehmen. Die Treffen werden von einem Team um Esther Hofmann, Annette Freudenberg und Rainer Nagel angeboten. Sie kennen Leid und Verlust aus ihrem eigenen Leben. „Ich habe es als Betroffene selber erlebt, wie wohl-tuend es ist, Gemeinschaft zu erleben mit Menschen, die dasselbe Schicksal teilen. Man braucht dann nicht viele Worte“, sagt Esther Hofmann. „Wir haben dabei festgestellt, dass es gar nicht so viele Angebote für Trauernde gibt.“ Die „Atempause“ findet am Mai jeweils am letzten Samstag im Monat (9 - 10.30 Uhr) in der FeG Offdilln statt. Eine Anmeldung ist erforderlich und über die Homepage www.offdilln.feg.de oder telefonisch unter 02774/4946 möglich.

Spiel und Spaß in der Hütte

HAIGER-ALLENDORF (red) – Die Landfrauen Allendorf laden wieder zu ihrer Spiel- und Spaßrunde in die „Hütte am alten Berg“ in Allendorf ein. Bei Kaffee und Kuchen treffen sich die Damen am 17. April (Montag) um 15 Uhr. Auch Nichtmitglieder sind wie immer herzlich willkommen.

25 Jahre Hailo-Outlet

HAIGER-FLAMMERSBACH (red) – Nach dem großen Firmenjubiläum im vergangenen Jahr steht bei Hailo im Jahr 2023 der nächste Anlass zum Feiern an: Das Outlet wird 25 Jahre alt. Vor einem Vierteljahrhundert als einfacher Lagerverkauf am Firmenstandort in Haiger gestartet, entwickelte sich der Hailo-Shop in den vergangenen Jahrzehnten zu einem Outlet, das, integriert in die Hailo-Welt, ein besonderes Käuferlebnis garantiert. Dort sind Artikel erster und zweiter Wahl sowie Auslauf- und Sonderposten erhältlich.

Gastfamilien gesucht

HAIGER (red) – Schüler aus Lateinamerika suchen derzeit wieder nette Gastfamilien in Deutschland. Für Interessenten bietet sich die Gelegenheit, die Länder in Lateinamerika praktisch durch Aufnahme eines Gastschülers kennenzulernen. Im Rahmen des Gastschülerprogramms mit Schulen aus Brasilien, Peru und Guatemala sucht die DJO - Deutsche Jugend in Europa Familien, die offen sind, Schüler als „Kind auf Zeit“ bei sich aufzunehmen, um mit und durch den Gast den eigenen Alltag neu zu erleben. Familienaufenthaltsdauer für Schüler aus Brasilien: 19. Juni bis 20. Juli 2023 (14 -15 Jahre alt) Peru: 21. Oktober bis 26. November 2023 (16 - 17 Jahre alt) Guatemala: 19. November bis 17. Dezember 2023 (13 - 15 Jahre alt). Dabei ist die Teilnahme am Unterricht eines Gymnasiums oder einer Realschule am Wohnort der Gastfamilie für den Gast verpflichtend. Die Schüler lernen Deutsch als erste Fremdsprache. Ein Einführungsseminar vor dem Familienaufenthalt soll die Gastschüler auf das Familienleben vorbereiten und die Basis für eine aktuelle und lebendige Beziehung zum deutschen Sprachraum aufbauen helfen. Der Gegenbesuch ist möglich. Interessenten wenden sich an: DJO-Deutsche Jugend in Europa, Schlossstraße 92, 70176 Stuttgart. Kontakt: Herr Liebscher (Tel. 0711/625138), Frau Putane (Tel. 0711-6586533) - Mail: gsp@djobw.de, www.gastschuelerprogramm.de.



Osterbrunnen geschmückt

Die Heimatfreunde Dillbrecht haben zusammen mit der Grundschule Dillbrecht den Dorfbrunnen an der Kirche östlich geschmückt. Am Tag vor den Osterferien waren die Klassen eins bis vier zum Dorfbrunnen gekommen, um zusammen die eingeübten Lieder zu singen. Begleitet wurden sie von Uwe Keiner an der Gitarre. Viele Eltern, Omas und Opas waren der Einladung gefolgt, um dabei zu sein, wenn die Kinder die selbst bemalten Ostereier anbrachten. Im Anschluss gab es für alle ein süßes Hefegebäck. Die Heimatfreunde bedankten sich bei der Grundschule wieder für die tolle Aktion.

Foto: Grundschule Dillbrecht



Das Porzellanhündchen.

Foto: Albrecht Thielmann

für länger. Wir haben uns angesehen drei Sitzungen lang, und wir sind in Spiralen aufeinander zugekommen, und unsere Antworten zu: war Till ein Politclown, ein Revolutionär, ein Rüpel? Waren nur Geräusche, die immer nur eines bedeuteten: heut Abend will ich mit dir zusammen sein. Und wir wussten auch, dass das fast immer so ist, seit mindestens 5000 Jahren, aber es war schön so, schön für zwei Jahre, Sisa, in denen wir uns jeden Tag gesehen haben, in denen wir aber dennoch frei sein wollten, uns nicht eingeschränkt haben auf ein täglich gemeinsames Programm, nicht die Spaziergänge an windstillen Abenden im Taunus ritualisierten noch die Kinobesuche in der Nordweststadt, in der Lupe.

Auseinandergetrieben

Vielleicht hatten wir auch einfach nicht genug Mut gegen die Mode zur Gemeinsamkeit. Wir sind auseinandergetrieben. Ein zufälliges Zusammentreffen einer Büchse und einer Latte im Fluss, die in einem kleinen Strudel schon für immer getrennt werden. Ja. Zu wenig Mut, um

gemeinsam irgendwo zur Ruhe zu kommen, im gemeinsamen Garten zu stehen zwischen Obstbäumen und kleinen Kindern, aus Angst, allein schon der Gedanke daran sei spießig. Und jetzt bin ich vielleicht schon zu alt, um so bedingungslos mit jemandem treiben oder ruhen zu können, wie es für eigene Kinder oder für ein gemeinsames Haus notwendig wäre.

Sisa, meinst du nicht auch, wir haben, geblendet von so viel neuem Leben um uns her, unsere Chance versäumt?“

Die Ehen im alten Dorf hatten ihre Basis in der gemeinsamen Arbeit im Hof und Feld. Unsere Geschichte spielt in den 70er Jahren, als diese Art von Bindung nicht mehr gegeben war. In ‚Lilar‘ betreiben beide Partner Heimatgeschichten als Wissenschaft, um ihre eigene Herkunft nicht zu vergessen. Beide sind aber auch weltläufig. Ihr Berufsleben stellt neue Anforderungen an ihre Partnerschaft: Sich durch diese Arbeit nicht zu verlieren. Also aus freien Stücken und nicht gezwungenermaßen wie einst eine Gemeinsamkeit schaffen. Dem Paar in ‚Lilar‘ gelingt das nicht.

Sportatlas erschienen

Angebote noch leichter finden

WIESBADEN/HAIGER (red) – Von A wie Aikido bis Z wie Zumba: Ab sofort können sich die Bürger mit dem „Sportatlas Hessen“ (www.sportatlas-hessen.de) über die gesamte Bandbreite des Sportangebots in Hessen informieren. Auf der Homepage sowie die „Sportland Hessen“-App sind zum Start bereits 2077 Vereine sowie 9380 Sportstätten zu finden. Sportminister Peter Beuth und Juliane Kuhlmann, Präsidentin des Landes-sportbundes, rufen Vereine und Kommunen gemeinsam dazu auf, weitere Sportangebote auf der interaktiven Karte des Sportatlas Hessen zu hinterlegen.

„Über zwei Millionen Menschen sind in unseren Sportvereinen und -verbänden bereits aktiv. Sie alle freuen sich, wenn neue Mitglieder den Weg in ihren Verein und ihren Sportkurs finden. Der ‚Sportatlas Hessen‘ und die ‚Sportland Hessen‘-App dienen als niederschwelliges Angebot, damit die Bürgerinnen und Bürger die vielfältigen Sportangebote noch leichter finden. Das neue Angebot soll die Sportfamilie noch enger verknüpfen und einen Mehrwert zur Unterstützung des organisierten Sports bieten“, erklärte Sportminister Peter Beuth. Sportinteressierte können sich

bereits auf einer Hessenkarte über die Sport- und Bewegungsräume in ihrer Nähe im Detail informieren. Für die sportliche Betätigung sind zum Start des Sportportals beispielsweise bereits 2684 Sporthallen, 453 Hallen- und Freibäder, 2751 Fußballplätze, 607 Tennisplätze sowie 261 Reitplätze aufgeführt. Der Sportatlas bietet Details zu den Sportstätten und eine Verlinkung zu den Vereinen. So ist ablesbar, wo sich die nächste Sportstätte befindet, wie sie ausgestattet ist und welcher Verein mit welchem Angebot sie nutzt.

„Sportinteressierte können nun hessenweit noch einfacher passende Sportangebote unserer Vereine suchen und finden“, betont Juliane Kuhlmann, Präsidentin des Landessportbundes. Für Sportvereine bietet das Angebot eine weitere Möglichkeit auf das eigene Angebot aufmerksam zu machen. Sie sind aufgefordert, sich im Sportatlas einzutragen. Der Sportatlas kann als interessantes Feature in Form eines iFrames auf der Vereins-Homepage eingebunden werden. Der „Sportatlas Hessen“ und die „Sportland Hessen“-App bieten damit einen echten Mehrwert und machen auch kleinere Sportvereine sichtbar. Die App ist in den Stores von Apple und Google verfügbar.

Stadt ehrt erfolgreiche Sportler

Vorschläge können bis Ende Mai eingereicht werden

HAIGER (öah) – Auch dieses Jahr möchte die Stadt Haiger ihre Sportlerinnen und Sportler für ihre herausragenden Leistungen ehren. Darauf hat Bürgermeister Mario Schramm hingewiesen.

Ausgezeichnet werden Sportlerinnen und Sportler sowie Mannschaften, die entweder Platz eins bis drei bei Hessischen Meisterschaften, Platz eins bis zehn bei Deutschen Meisterschaften oder Platz eins bis 15 bei internationalen Meisterschaften belegt haben.

Die Ausgezeichneten müssen in Haiger wohnen oder einem Haigerer Verein angehören

Es können nur Leistungen anerkannt werden, die bei einem Wettbewerb eines nationalen oder internationalen Sportverbands erzielt wurden. Die Ausgezeichneten müssen in Haiger wohnen oder einem Haigerer Verein angehören. Jugendliche und Kinder können ebenso nominiert werden wie Sportler aus den Senioren-Abteilungen.

Nach der Meldung durch Sportvereine oder Privatperso-



Leichtathleten, Fußballer, Motorsportler und alle anderen Sportler können vorgeschlagen werden.

Foto: Ralf Triesch

nen werden die Meldungen dem Parlaments-Ausschuss „Jugend, Sport, Soziales und Kultur“ vorgelegt. Dort entscheidet eine

Kommission über die zu ehren-den „Sportler des Jahres“. Sportlerinnen, Sportler und Vereine können sich formlos bis Ende

Mai 2023 gerne per Post an die Stadt Haiger, Kulturamt, Markt-platz 7, 35708 Haiger oder per E-Mail an kulturamt@haiger.de

melden. Entsprechende Nachweise für die Ergebnisse (Urkunden etc.) sind dem Antrag beizufügen.



Liebe Leserinnen und Leser,

Sie möchten Ihre Mitglieder über eine Veranstaltung informieren oder die Werbetrommel für ein Fest, ein Konzert oder einen anderen Termin rühren? Kein Problem!

Im Mitteilungsblatt „Haiger heute“ (herausgegeben vom VRM-Verlag) sollen nicht nur amtliche Nachrichten verbreitet werden. Auch Vereine, Kirchengemeinden oder sonstige Gruppen haben die Möglichkeit, Texte und Fotos einzureichen, die dann kostenlos veröffentlicht werden können. Hier kommen ein paar Tipps für alle Hobby-Journalisten, die gerne einen Bericht in „Haiger heute“ unterbringen möchten.

Schicken Sie Ihre Berichte bitte an die Mailadresse haiger-heute@vrm.de oder an presse@haiger.de – über letztgenannte Adresse kommt Ihre Mail direkt im Rathaus an. Sie können bei uns Vorankündigungen und Berichte veröffentlichen – zum Beispiel über Vereinsveranstaltungen, Konzerte, Ausflüge, Hauptversammlungen, Sportfeste. Das Mitteilungsblatt ist neutral und parteipolitisch unabhängig, deshalb veröffentlichen wir keine Berichte von Parteien, Wählergruppen oder Bürgerinitiativen.

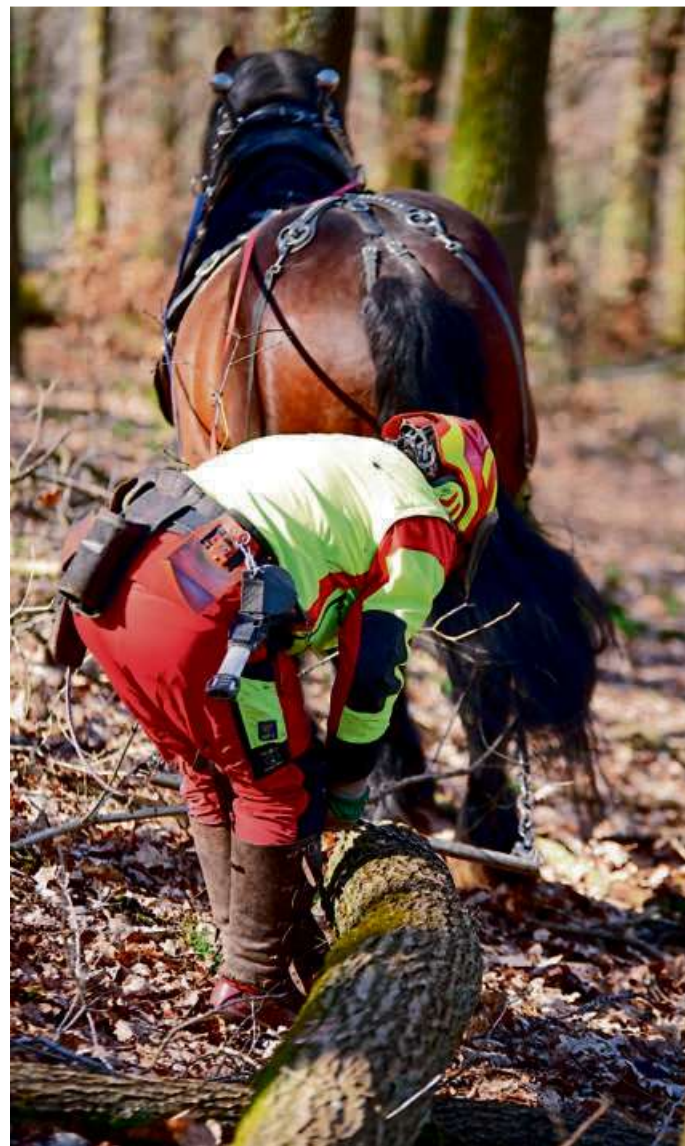
- ✔ Fassen Sie sich kurz und versuchen Sie, die wesentlichen Fakten in den ersten Sätzen Ihres Textes abzuhandeln. Dabei helfen die so genannten „W-Fragen“ (Was? Wer? Wo? Wann?).
- ✔ Bitte keine „Nacherzählungen“ liefern („Zu Beginn begrüßte der Vorsitzende die Gäste...“) - lieber das Ereignis kurz zusammenfassen. Die Redaktion behält sich Kürzungen oder Veränderungen vor.
- ✔ Bei Vorberichten bitte keine eingescannten Plakate oder handgeschriebene Manuskripte einschicken. Wir benötigen die wesentlichen Fakten (siehe W-Fragen) in reiner Textform. Am liebsten ist es uns, wenn Sie die Texte in die Mail kopieren. Wir benötigen keine Word-Dateien, vor allem keine Formatierungen.
- ✔ Bitte nennen Sie am Ende Ihres Textes immer eine Kontaktadresse, die auch mit veröffentlicht werden darf (Kontakt: Heinz Meier, Vorsitzender, Tel. 02773/987654321). Auch eine Mailadresse und die Homepage können dort genannt werden.
- ✔ Bitte bei Namen immer auch die Vornamen der Beteiligten nennen. Auch Titel wie Dr. oder Professor gehören zum Namen dazu. Das gleiche gilt für Funktionen (Vorsitzender, Stadtrat etc.).
- ✔ Sie können natürlich auch Bilder mitschicken. Maximal zwei. Bitte nur JPG-Dateien an die Mail anhängen (mindestens 200 KB groß, höchstens 5 MB). Bitte geben Sie dem Foto einen sinnvollen Namen (z.B. Chorkonzert-Einigkeits-Musterdorf.jpg). Schreiben Sie in die Mail eine kurze Bildunterschrift mit den Namen der Beteiligten (Vor- und Nachname, von links nach rechts). Bitte keine Fotos in Word-Dateien einbauen, sondern immer reine Fotodateien schicken.
- ✔ Werbeanzeigen werden im redaktionellen Teil nicht veröffentlicht – Unternehmen, die eine Anzeige veröffentlichen wollen, wenden sich bitte an die VRM-Anzeigenabteilung (Jens Jobmann und Christian Cloos - jens.jobmann@vrm.de; christian.cloos@vrm.de). Bei Fragen zu „Haiger heute“ können Sie gerne mit Ralf Triesch (Öffentlichkeitsarbeit Stadt Haiger, presse@haiger.de, Tel. 02773/811-333) Kontakt aufnehmen.

REDAKTIONSSCHLUSS
der Samstag-Ausgabe ist
montags um 12 Uhr.

Ein Recht auf Veröffentlichung besteht nicht.

Wenn Kraftpaket „Idefix“ loslegt

Bei Rücke-Arbeiten im Haigerer Forst wird auch auf „Pferdestärken“ gesetzt



Wenn der nächste Baum per Kette an das Zuggeschirr angehängt wird, steht „Idefix“ bewegungslos und wartet, bis er wieder ziehen darf.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger



Die Zusammenarbeit mit den starken Kaltblütern basiert auf Vertrauen.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

HAIGER-RODENBACH (öah/rst) – „Brrrr, Idefix!“, ruft Thilo Rinn, und der Angesprochene weiß genau, was zu tun ist. Abstoppen, stehenbleiben, bis Rinn die Kette um einen Baumstamm gelöst hat, den „Idefix“ gerade an den Rand eines Waldweges gezogen hat. Der 22-jährige rheinländisch-deutsche Kaltblüter und sein Besitzer aus Gladenbach sind ein tolles Gespann und derzeit unterhalb des „Schmidtthains“ am Ortsrand von Rodenbach bei der Arbeit zu beobachten. Wer sich ein wenig Zeit nimmt für das Pferd-Mensch-Gespann, der erlebt Teamwork der ganz besonderen Art.

Die Mitarbeiter der Haigerer Forst-Abteilung sind begeistert von der Leistung des Hinterländler Duos, das zusätzlich von Stefanie Ströhm aus Heisterberg mit ihren beiden Kaltblütern unterstützt wird. „In diesem Bereich geht es darum, den Bestand zu pflegen und den Boden zu schonen – das funktioniert mit Rückepferden ganz hervorragend“, sagt Revierförster Sebastian Biener. Ein Pferd hinterlasse deutlich weniger Schäden am Boden als eine Maschine.

Ein Pferd hinterlässt viel weniger Schäden am Boden als eine Maschine

Forstwirtschaftsmeister Christoph Krumm ergänzt, dass in diesem etwa 3,6 Hektar großen Eichenwald bei Rodenbach die großen Holz-Erntemaschinen (Harvester) ohnehin nicht eingesetzt werden können. Eigentlich wären rund 12 „Rückegassen“ erforderlich, in denen sich der Harvester bewegt – es gibt aber nur drei. Die gefälltten Bäume müssen dennoch aus dem Wald heraus an die Wege gerückt werden, um dort abtransportiert werden zu können.

Also kommen in Haiger „Pferdestärken“ ins Spiel, und das ist auch für die Mannschaft aus dem Forst etwas Besonderes. Die städtischen Mitarbeiter bestaunen das Gespann, das fast ohne Worte seine schweißtreibende Arbeit verrichtet. „Idefix“ hört auf jedes noch so kleine Kommando und weiß ganz genau, was sein Job ist. Und wenn er loslegt, dann vibriert der Waldboden. „Ich hab ihn zwar an der Leine, aber ich bin sicher, er würde auch ohne meine Kommandos am rechten Platz stehen



Thilo Rinn und Kraftpaket „Idefix“ sind ein eingespieltes Team.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

bleiben“, sagt Besitzer Thilo Rinn (57), der seit über 20 Jahren mit „Idefix“ zusammenarbeitet. Das „Einmaleins“ der Holzrückerei lerne ein Kaltblut in etwa zwei Jahren, aber erst mit sieben Jahren gehe es in den Wald: „Vorher wächst das Tier noch, das wäre zu früh.“

„Idefix“ wird nicht mehr furchtbar lange mit zum Holzurückgehen, mit 22 steht er kurz vor dem Rentenalter. Klar, dass ihm die Kommandos „Hott“ (rechts), „Wist“ (links) oder „Wist rum“ (180-Grad-Drehung) in Fleisch und Blut übergegangen sind. Er hat im Schnitt einen Sechsstunden-Tag im Wald, mit Pausen, versteht sich. Und zwischendurch gibt es auch reichlich Verpflegung, denn so ein Rückepferd verbraucht jede Menge Kalorien und benötigt am Tag 12 Kilo Heu und bis zu fünf Kilogramm Kraftfutter – nicht ganz billig das Ganze.

Die Tagesration des Kraftpakets „Idefix“ liegt bei 12 Kilo Heu und bis zu fünf Kilo Kraftfutter am Tag

Auch die Pflege der Tiere geht ins Geld. Sechs- bis siebenmal im Jahr sind zum Beispiel neue Hufeisen fällig. Ein Beschlagnahme kostet etwa 250 Euro, wenn man denn einen Hufschmied findet, der es noch mit den schweren Kaltblütern aufnehmen möchte.

Waldbewirtschaftung mit Pferden hat viel mit Tradition zu tun.



Gruppenbild mit „Idefix“: Thilo Rinn gibt seine große Erfahrung im Umgang mit Rückepferden an Stefanie Ströhm aus Heisterberg weiter.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

Es gibt zwar Waldbesitzer wie Graf Benedikt von Bentzel, die anstatt von Maschinen „Mensch und Pferd“ für die Holzernie einsetzen.

Aber viele solche Idealisten, die sich das auch leisten können bzw. wollen, gibt es nicht. Das ist vermutlich auch ein Grund dafür, dass Kraftpaket „Idefix“ auch anderweitig eingesetzt wurde und wird. Einst zog er bei einer Westernshow im Erlebnispark Schloss Thurn eine Kut-

sche, sein Besitzer Thilo Rinn setzt ihn aber auch bei Mäharbeiten oder beim Ackern ein.

„Idefix“ arbeitete bereits in einer Westernshow

Kaltblüter „Idefix“ bringt alle Voraussetzungen mit, die ein gutes Rückepferd braucht. Er ist stark, hat eine gute Kondition, ist arbeitswillig und gehorsam und lässt sich – so scheint es – durch nichts aus der Ruhe brin-

gen. Wenn Besitzer Rinn drei Meter von „Idefix“ entfernt mit der Motorsäge einen Stamm durchsägt, dann bleibt der erfahrene „Walдарbeiter“ völlig cool. Seinem Besitzer sieht man die Freude an der Arbeit mit „Idefix“ an, auch wenn man dem Hinterländler anmerkt, dass der Job anstrengend ist: „Wer mit Rückepferden arbeiten will, der kann das nur aus Idealismus machen und wenn er seinen Job als Berufung sieht.“

Geselliges Tanzen

HAIGER (red) – Unter der Leitung von Gabi Naguschewski finden wieder regelmäßig die DRK-Angebote „Geselliges Tanzen“ statt. Neben Gesellschaftstänzen umfasst das Programm Line Dance, Folkloretänze und meditative Tänze.

Gesundheit, Lebensfreude und Tanzen gehören zusammen. Tanzen schult den Gleichgewichtssinn, die Aufmerksamkeit, die Koordination und stärkt das Gedächtnis. Freude an der Bewegung zur Musik steht im Vordergrund. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, das Angebot ist für alle offen. Ein Partner wird nicht benötigt. Unverbindliches Schnuppern ist möglich - montags von 19 bis 20.30 Uhr im evangelischen Gemeindehaus in Haiger, Mittwochs von 15 bis 16.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Langenaubach.

Kontakt: G. Naguschewski, Tel. 02773/8349791; DRK-Kreisverband, Tel. 02771/30348

Wegen ihres auffälligen Aussehens waren die Igel schon immer eine Besonderheit. Fabeln und Märchen umranken seit jeher die possierlichen Tiere und haben ihnen auf unterschiedliche Weise literarische Denkmäler gesetzt. So dürfte zum Beispiel der Wettlauf zwischen Hase und Igel, der sich einst auf einem Rückenacker vor den Toren von Buxtehude abspielte, den meisten Menschen nicht unbekannt sein. Das Märchen über diesen Wettlauf, bei dem sich der hochnäsige Hase von einem Igelpaar auf hinterlistige Art zu Tode hetzen lässt, macht deutlich, dass nicht unbedingt zur Schau gestellte Überheblichkeit, sondern vor allem Cleverness zum Erfolg führen kann. Soviel zu dem Märchen der Gebrüder Grimm.

Jetzt beginnt die Jahreszeit, in der die Igel ihre Winterverstecke verlassen und sich auf Nah-

suche begeben. Im vorgehenden Herbst des vorigen Jahres hatten sie die geschützten Orte zum Winterschlaf aufgesucht, diesen aber je nach Wetterlage auch öfters unterbrochen. Doch mit zunehmender Erwärmung der Tage und Nächten haben die Winterlager ihren Zweck erfüllt und werden endgültig verlassen. Auch der abgelichtete Igel hat seinen winterlichen Unterschlupf aufgegeben und nimmt seinen Weg über den benadelten Waldboden. Dabei hält er Ausschau nach seiner bevorzugten Beute - Schnecken, Würmer und Käfer.

Den etwa 30 Zentimeter großen bräunlich-grauen Insektenfresser erkennt man sofort an seinem Stachelkleid, das sich von den Ohren bis zum Schwanz erstreckt. Doch diese gefährlich aussehenden Stacheln sind nichts Anderes als umgewandelte eng am Körper liegende Ha-

re, die aber stets eine gewisse Abwehrbereitschaft signalisieren. Bei Gefahr rollt sich der Igel zu einer Kugel zusammen und stellt seine Stacheln zur Verteidigung auf. Dann ist er nahezu unangreifbar und hat außer Greifvögeln und Eulen keine natürlichen Feinde. Die nachtaktiven Tiere fallen jedoch häufig dem Autoverkehr zum Opfer.

Igel haben (fast) keine natürlichen Feinde - die meisten sterben nachts durch den Autoverkehr

Ursprünglich war der Igel ein Waldtier, hält sich aber heute eher in Hecken, Gärten und Parkanlagen auf. Er ernährt sich vorwiegend von Schnecken, Regenwürmern und Insekten. Sein Nest versteckt er oft unter Reishäufen. Igel setzen ein bis zweimal pro Jahr, bei denen sie



Winterschlaf beendet: Der Igel.

Foto: Harro Schäfer

bis zu zehn Junge aufziehen. Von Oktober bis April halten sie Winterschlaf, wachen aber zwischendurch kurz auf und gehen auf Nahrungssuche. Ihre Körpertemperatur sinkt während des Winterschlafs auf 5°C herab.

Wie nachfolgende Fabel erzählt, hat man sich auch schon in vormaliger Zeit mit dem Igel

befasst. Danach hatte einst die Tochter eines reichen Weinbauern einen glühenden Verehrer, der aber landauf, landab als ein Bruder Leichtfuß bekannt war. Da sie das einzige Kind des besagten Weinbauern war, war ihr ein reiches Erbe gewiss. Und auf dieses hatte es offensichtlich ihr Verehrer abgesehen. Eines Tages

wurde dieser nun bei dem Bauern vorstellend und hielt um die Hand der jungen Dame an.

Der pfiffige Bauer hatte jedoch die Absicht des windigen Burschen längst durchschaut und stellte ihn vor einem Heiratsversprechen vor ein Rätsel. Danach waren alle Stacheln eines Igels farbig zu markieren und deren Anzahl genau festzustellen. Das vorgesehene Zählobjekt befand sich in einem Weidenkorb, der in einem Weinkeller untergebracht war. Als man nach geraumer Zeit dort nachsah, war nur noch der Korb zu sehen. Der Möchtegernfreier hatte das Zählen aufgegeben und heimlich das Weite gesucht – und das für immer. Ganz sicherlich kam solches dem verhinderten Brautvater nicht ungedenken. Die Fabel lehrt, dass auch der anscheinend leichte Weg ins „gemachte Nest“ nicht immer frei von unverhofften Schwierigkeiten ist.

Ein stacheliger und possierlicher Geselle

Aus dem Naturgeschehen - Fabeln und Märchen ranken sich um den Igel - Von Harro Schäfer

Neue Sprachkurse

Im April an der Lahn-Dill-Akademie

DILLENBURG (red) – An der Lahn-Dill-Akademie in Dillenburg starten im April gleich mehrere neue Sprachkurse.

Im Wochenend-Crashkurs Spanisch - A1 lernen Interessierte, die über noch keine Spanischkenntnisse verfügen, sich in Alltagssituationen erfolgreich zu verständigen. Los geht's am 21. April (16 bis 19.15 Uhr).

Wer in die Welt der türkischen Kultur und Sprache eintauchen möchte, ist im Kurs Türkisch für Anfänger - A1 gut aufgehoben. Der Kurs beginnt am 24. April (18.30 bis 20 Uhr) und bietet eine angenehme Lernatmosphäre mit authentischen Dialogen. Freunde Portugals können ab

dem 25. April (18.30 bis 20 Uhr) im Kurs Portugiesisch für Anfänger - A1 erste Grundlagen der Sprache für Beruf und Alltag erlernen.

Und alle Liebhaber der französischen Sprache und Kultur erwerben im Kursangebot Französisch für Anfänger - A1 ihren Grundwortschatz. Beginn ist am 26. April (18.30 bis 20 Uhr). Für alle Sprachkurse der Volkshochschule gilt: Teilnehmer lernen nicht nur die Sprache, sondern erfahren auch Wissenswertes über Land und Leute.

INFO

Infos und Anmeldungen unter www.lahn-dill-akademie.de oder unter Tel. 02771 / 407-7400.



Die Steinbacher Kinder sammelten Müll im Wald und stellen Info-Schilder auf. Foto: Kita Steinbach

Tiere vor Müll schützen

Steinbacher Kinder helfen im Wald

HAIGER-STEINBACH (red) – Die Mädchen und Jungen der Kindertagesstätte Steinbach haben sich engagiert an der Aktion „Gebietssäuberung Steinbach“ beteiligt. In Vor- und Nachgesprächen wurde schnell klar, dass es nicht ausreicht, den Müll in der Natur einzusammeln.

Es ist den Kindern sehr wichtig, die Tiere, die durch Müll in der Umwelt gefährdet sind, auch in Zukunft zu schützen. Schnell wurde die Idee geboren, Schilder zu gestalten und aufzustellen, und sofort mit Feuereifer umgesetzt. Die Steinbacher Vereine haben diese wunderbare Idee begeistert aufgenommen und die Kinder umgehend unterstützt.

Kinder schreiben Bericht für die Zeitung

Den kleinen Umweltschützern war es sehr wichtig, diese Aktion in eigenen Worten zu beschreiben - daher haben die Kids folgenden „Bericht für die Zeitung“ diktiert:

„Wir im Kindergarten Steinbach haben die Tiere vor dem Müll geschützt! Wir sind mit Müllsäcken in den Wald gegangen und haben Müll gesammelt und in die Mülltonnen geworfen. Ich hatte die Idee mit den Schildern. Wir haben Schilder gemacht, damit wir die Tiere vor dem Müll schützen können. Auf den Bildern waren Tiere, Menschen, Bäume - und die Menschen werfen den Müll in Müllimer.“

Warum der Müll in den Müllimer gehört

Dann haben wir beschlossen, den Mann, der die Schilder aufstellen soll, anzurufen und ihn zu bitten, die Schilder aufzustellen. Er hat sofort zugesagt und die Schilder aufgestellt. Das Eichhörnchen auf dem Baum und das Reh freuen sich, dass der Müll im Müllimer landet! Die Tiere könnten Müll essen, und dann verstecken die sich und sterben! Darum soll der Müll in die Müllimer!“

APOTHEKE

Sonnen Apotheke, freundlich & kompetent, Haiger am Marktplatz, Tel. 02773 - 912244

AUTOHAUSER

Autohaus Metz GmbH, SEAT / CUPRA + SKODA Vertragshändler KFZ-Service-Werkstatt, Ständig ca. 120 Fahrzeuge auf Lager, Breitsch.-Gusternhain, Tel. 02777/8110-0, www.autohausmetz.de.

HAUS UND GARTEN

Samen Schneider, www.samen-schneider.de Gartenfachmarkt Haiger, Am Hofacker 4 Tel. 02773 / 810512 Zoofachmarkt Dillenburg, Kasseler Str. 36 Tel. 02771 / 320383

GERÜSTBAU UND VERLEIH

Hill Gerüstbau und -Verleih GmbH, Im Gründchen 10, 35683 Dillenburg, Tel. 02771/265121, info@geruestbau-hill-gmbh.de

HEIZÖL

Shell Markenheizöl, RC energie GmbH, Im Höfchen 8, 35685 Dillenburg, Tel. 02771 / 87 200, info@rc-energie.de

BAU-SACHVERSTÄNDIGER

Sachverständigenbüro für das Bauwesen, Fertighäuser, Holzbau, Altbau, Innenausbau, Gebäudewertermittlung, Sven Haidhuber, öffentlich bestellt u. vereidigt, info@gutachten-holzbau.de, 0171/5162438

Klingspor ehrt zahlreiche Jubilare

Nach Pandemie-Pause fand die Auszeichnung endlich wieder in Präsenz statt



Vorstand und Geschäftsleitung ehrten Gabriele Benner für ihre 45-jährige Unternehmenszugehörigkeit.

HAIGER (red) – Nach Jahren der Pandemie fand bei der Haigerer Firma Klingspor die traditionelle Auszeichnung der treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter endlich wieder in Präsenz statt.

Die Jubilare erlebten einen besonderen und eigens für sie ausgerichteten Abend. Zahlreiche Kollegen wurden für ihre lang-

jährige Zugehörigkeit zum Haigerer Unternehmen geehrt. „Es freut mich außerordentlich, dass wir nach den Jahren der Pandemie ihren Ehrentag wieder gemeinsam begehen können“, begrüßte Dr. Steffen Neu, der Klingspor-Vorstandsvorsitzende, die Jubilare in der Firmenzentrale in Haiger.

„Ich möchte mich insbesondere für die in den vergangenen



20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Firma Klingspor wurden von ihrem Arbeitgeber für die langjährige Treue und Zugehörigkeit geehrt.

Jahren geleistete Arbeit bedanken.“ Klingspor ist stolz auf die geringe Fluktuation der Mitarbeiterzahlen und die damit verbundenen hohen Jubiläen. Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können auf mehr als 30 zurückblicken, Gabriele Benner hat sogar eine Unternehmenszugehörigkeit von 45 Jahren.

Neben der Ehrung kam auch

das leibliche Wohl nicht zu kurz. Bei einem reichhaltigen Buffet und guten Gesprächen konnten die Ehrengäste den Abend gemeinsam ausklingen lassen.

Gabriele Benner ist dem Haigerer Unternehmen seit 45 Jahren treu

Geehrt wurden: 10 Jahre: Patricia Hommel, Markus Boden-

schatz, Pierre Grade, Christian Marx, Siegfried Zall, 20 Jahre: Julia Günther, Hartwig Dangelndorf, Peter Kreuzer; 25 Jahre: Jochem Göbel, Detlef Müller, Frank Henrich, Reiner Münk, Matthias Blecher, 30 Jahre: Gunnar Nix; Jens Gonschorek; Angelika Heimann, Markus Hoffmann, Damian Baldy, Ramazan Güclü, 45 Jahre: Gabriele Benner

Geflüchtete werden zugewiesen

Notunterkünfte in Wetzlar und in Haiger werden geräumt

WETZLAR (Idk) – Ab sofort delegiert der Lahn-Dill-Kreis wieder geflüchtete Menschen an die 23 Städte und Gemeinden im Kreis. Nachdem im Sommer 2022 keine Plätze mehr in den Gemeinschaftsunterkünften zur Verfügung standen, war die Zuweisung Geflüchteter aus der Ukraine an die Kommunen schon einmal notwendig geworden. Um die Städte und Gemeinden zu entlasten, errichtete der Kreis mit Unterstützung der Städte Wetzlar und Haiger Notunterkünfte, die jedoch nur befristet genutzt werden können.

Der Zeltabbau auf dem Festplatz Finsterloh in Wetzlar beginnt am 8. Mai. Die Menschen, junge Männer aus Kriegs- und Krisengebieten der Welt, die ak-

tuell dort untergebracht sind, werden auf kreiseigene Unterkünfte verteilt. Da auch diese dezentralen Unterbringungsmöglichkeiten erschöpft sind, werden Menschen aus der Ukraine in einem ersten Schritt aus den Gemeinschaftsunterkünften an die Städte und Gemeinden verteilt. Insgesamt betreibt der Lahn-Dill-Kreis aktuell 120 Gemeinschaftsunterkünfte, 2200 Menschen leben dort.

Nicht mit inbegriffen in diesen Zahlen sind die Notunterkünfte in Wetzlar und Haiger (Räumung zum 30. Juni geplant), die zur Zeit von 500 Menschen bewohnt werden. Wöchentlich erreichen den Kreis etwa 50 bis 60 Neuankommlinge aus der Erstaufnahmeeinrichtung in Gießen. Der Fachdienst Integration und

Zuwanderung, der für die Unterbringung Geflüchteter zuständig ist, hat einen neuen Verteilerschlüssel entwickelt. Berücksichtigt werden der Ausländeranteil jeder Kommune und bereits bestehende oder geplante Gemeinschaftsunterkünfte. So ergibt sich, dass bis zu 360 Menschen von den Städten und Gemeinden untergebracht werden müssen. Bis Ende April werden folgenden Kommunen Menschen zugewiesen: Braunfels, Breitscheid, Bischoffen, Dietzhöltal, Dillenburg, Ehringshausen, Eschenburg, Greifenstein, Herborn, Hüttenberg, Leun, Mittenaar, Schöffengrund, Siegbach, Sinn, Waldsolms. „Mit den beiden Notunterkünften haben wir nur gute Erfahrungen gemacht“, erklärte der Kreis.

Tennis-Training im Schnelldurchlauf

„Fast learning“ beim Tennisclub Allendorf

HAIGER-ALLENDORF (red) – Spiel - Satz - Sieg! Der Tennisclub Blau-Weiß Allendorf bietet vom 10. bis 23. Mai wieder ein „Fast-Learning-Programm“ für Tennisspieler an. Teil zwei des Seminars findet vom 2. August bis 13. September statt.

„Das spezielle Programm ist für alle gedacht, die Spaß am Tennis haben und innerhalb kürzester Zeit das Spielen lernen wollen“, erklärt der Tennisclub. Der Einstieg ist einfach. Bälle und Schläger werden gestellt, der Tennis-Platz für den Kurs ist bereits gebucht, eine Mitgliedschaft im Verein ist nicht erforderlich. Mit den passenden Bäl-

len (langsam bis schnell) bringen die Coaches den Teilnehmern stufenweise das Tennisspielen bei.

Vereins-Mitgliedschaft ist nicht erforderlich

Unterschiedliche Spiele auf angepassten Platzgrößen verbessern konstant die Spielstärke der „Starter“, die im Kurs mit gleich spielstarken Tennis-Anfängern unterrichtet werden. Nach dem Kurs beherrschen die Teilnehmer alle wichtigen Schläge und Spieltechniken.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter der Adresse www.tcallendorf.de.

Autoantrieb per Gummiband überzeugt

Haigerer „Textorianer“ erleben bei der Wissensolympiade Physik zum Anfassen

HAIGER (jts/jl) – Ovale Fall-experimente, kreative Beschleunigungsexperimente und der Umgang mit nicht-newtonschen Fluiden standen für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 9 der Johann-Textor-Schule bei der Tringensteiner Wissensolympiade auf dem Programm. Angeboten wurde das abwechslungsreiche Programm vom Jugendbildungswerk des Lahn-Dill-Kreises im Feriendorf Tringenstein.

Das Jugendbildungswerk möchte so Schüler bei der Berufsorientierung unterstützen, indem es im Rahmen der Wissensolympiade die spielerische Beschäftigung mit Physik fördert, um Jugendliche für die Materie zu begeistern. „Wir haben Fachkräftemangel, deswegen werdet ihr gebraucht. Die gemeinsame Arbeit an Projekten ist in vielen Firmen extrem wichtig. Das könnt ihr hier üben“, begrüßte Jugendbildungsreferent Hans-Martin Hild die Textorianer.

„Wir sind sehr dankbar, wenn wir mit Schulen kooperieren können“, ergänzte seine Kollegin Stephanie Kaczmarczyk. Die beiden Jugendbildungsreferenten waren für die pädagogische Begleitung zuständig, der wissenschaftliche Teil wurde von Physiker Dr. Sascha Vogel organisiert, der den Teilnehmern die Zielsetzung der Physikolympiade

erklärte: „Die Fähigkeit, es im Team mit dem besten Ergebnis zu machen und die besten Ideen zu entwickeln, das ist heute euer Job.“

Die erste Aufgabe drehte sich um kreative Beschleunigungssysteme. Es galt, aus Legosteinen ein Auto zu bauen und sich eine Beschleunigungsmethode zu überlegen, die es möglichst weit von der Startlinie wegrollen ließ. In sechs bunt gemischten Gruppen gingen die Schülerinnen und Schüler ans Werk und hatten 30 Minuten Zeit, an einer Lösung zu tüfteln.

Viele kreative Lösungsansätze

Bei der gemeinsamen Auswertung zeigten sich dann viele kreative Lösungsansätze. Manche Gruppen setzten auf einen Antrieb durch Luftballons, aus denen Luft gelassen wurde. Durchsetzen konnte sich jedoch die Idee, das Auto mit einem Gummiband zu spannen und dann loszulassen. Diese Gruppe schaffte eine Reichweite von 431 cm und stellte somit einen neuen Rekord auf.

Ein rohes Ei fallen zu lassen und es dabei vor dem Zerbrechen zu retten, war die zweite Aufgabe. Hierzu bekam jede Gruppe 15 Strohhalme, 20 Gummibänder, Tesafilm und 25 Minuten Zeit. Einzige Bedingung: Das Ei musste sichtbar bleiben



Dr. Sascha Vogel demonstrierte Experimente für die Haigerer Schüler. Foto: Linsel/JTS

und durfte nicht komplett eingepackt sein. Am Ende erreichte hier eine Gruppe die Bestmarke von zwei Metern Fallhöhe.

„Laut Einstein können nur zwei Prozent aller Menschen dieses Rätsel lösen“, leitete Vogel die dritte Aufgabe ein, das Einstein-Rätsel, bei dem es um logische Zuordnungen anhand von Aussagen geht. Während die erste leichtere Stufe für alle Gruppen keine besondere Hürde war, war die zweite Stufe deutlich schwieriger, als es darum ging, Hausbewohner nach Farben, Nationalitäten und Gegenständen zu sortieren. Dies bereitete vielen Teilnehmern ordentliches Kopfzerbrechen.

Bei der Auflösung hob Vogel die Bedeutung des abstrakten logischen Denkens hervor: „Ma-

thematische Fähigkeiten schaffen nie. Egal, was ihr später einmal macht, ihr werdet sie sicher brauchen.“

Fähigkeiten in Mathematik schaden nie

Als nächste Herausforderung stand ein Staffellauf mit nicht-newtonschen Fluiden an - Flüssigkeiten, die unter Druck fest werden. Hier galt es bei einem Staffellauf mit fünf Stationen so viel wie möglich per Hand weiterzugeben und zum Ziel zu transportieren. Hierbei hatten alle Gruppen besonders viel Spaß, auch wenn kaum eine Hose oder Jacke sauber blieb. Die erreichte Bestmarke lag bei 498 Gramm.

Was passiert wenn man einem Gemisch aus Blauem Kloritorie

Pulver (Clitoria Ternatea) und Wasser jeweils Zitronensäure oder Natron hinzufügt? Mit dieser Frage setzten sich die Textorianer im Finale auseinander. Nachdem jede Gruppe ihre Vermutung abgegeben hatte, führte Vogel das Experiment durch. Mit Zitronensäure färbte sich die ursprünglich blaue Flüssigkeit rot, mit Natron dagegen grün. Was mit einer Dose voller heißem Wasserdampf passiert, wenn diese in kaltes Wasser gehalten wird sollten die Jugendlichen beim zweiten Experiment vorhersagen. Viele Gruppen kamen dabei auf die richtige Lösung: Die Dose implodiert, da durch die Kondensation des erhitzten Wassers ein Unterdruck entsteht, der die Dose zusammenzieht.

Nach der Siegerehrung erhielten alle noch ein Zertifikat über die erfolgreiche Teilnahme an der Wissensolympiade. Bei den Schülerinnen und Schülern kam das Angebot gut an: „Es war sehr interessant. So etwas habe ich noch nicht gemacht“, erzählte ein Schüler aus der 9R1. „Vor allem die Fluide fand ich sehr spannend“, ergänzte sein Klassenkamerad Piet Pacher.

Bei den Mädchen kam der Physikwettbewerb ebenfalls gut an: „Mir hat die Teamarbeit Spaß gemacht. Vor allem der Staffellauf war echt lustig“, fasste Mia Philippus aus der Klasse 9R1 ihre Eindrücke zusammen.